

Man rief Arbeitskräfte – und es kamen Menschen

Am kommenden Samstag lädt die Kulturkommission Kaltbrunn Interessierte zur Eröffnung der Sonderausstellung «Prosecco. Pizza. Pasta. Italienerinnen und Italiener in der Schweiz» ins Reisebüro Linth ein.

Mit der neuen Sonderausstellung nimmt das Reisebüro Linth, seines Zeichens Museum für Auswanderung und Einwanderung, den roten Faden vielfältiger Migrationsgeschichten unserer Region wieder auf. Die abwechslungsreich und informativ gestalteten Räumlichkeiten beleuchten das Kommen – und Bleiben – der Italienerinnen und Italiener in der Schweiz. In den Nachkriegsjahren als Fachkräfte im Tunnelbau, als zupackende «Chramper», als Gipser, «Muratori» und Fabrikarbeiterinnen oder Mitarbeiterinnen in der Gastronomie willkommen, aber als Menschen mit ihrer Sprache, Gestik und Küche kritisch beäugt. Die Italienerinnen und Italiener, die despektierlich genannten Tschinggen, hatten es nicht einfach in der Fremde.

Vom Heimweh der Italiener ...

Mit dem Start der Sonderausstellung dürfen die Besucherinnen und Besucher erstmals die erweiterten neuen Räumlichkeiten des Reisebüros Linth betreten. Der Rundgang durch die Sonderausstellung und die Dauerausstellung sind nun durchdacht verbunden und machen das Eintauchen in die Welt der Aus- und Einwanderung noch spannender.

Der Kulturkommission ist es gelungen, mit Exponaten, Infotafeln, optischen und akustischen Akzenten alle Sinne anzusprechen. Wie haben die italienischen Arbeitskräfte damals in ihren Baracken gelebt? Welche Cantautori sorgten mit ihren Liedern für etwas Heimatgefühl? Antworten auf diese Fragen findet man im Obergeschoss des «Schopfs». Oder wollten Sie schon



Peter Brunner, Leiter des Reisebüros Linth, mit Bauarbeiterhelm eines «Muratore» unter dem Arm, im Ambiente der neuen Sonderausstellung «Prosecco. Pizza. Pasta.» Bild rechts: Kunstinstallation «Ich wollte Sommersprossen» von Massimo Milano. Bilder zvg

immer mal mit Saisoniers telefonieren? Auch dies ist möglich, im Ambiente von Vespa, Moda italiana und Celen-tano-Schallplatten.

... und vom Leben als «Kasten-Kind»

Italienerinnen und Italiener brachten Farbe, Vielfalt und Lebenslust in

die Schweiz. Aber wo Licht, da auch Schatten. Noch bis in die 70er-Jahre lebten viele Migrantenkinder, die sogenannten «Kasten-Kinder», im Verborgenen in den Unterkünften und Wohnungen der Saisoniers. Der Familiennachzug war verboten und somit ein Leben nur in Angst und Anonymität möglich. Die Sonderausstellung

gibt darum «dem Umgang mit Gästen» in der Schweiz besonderen Raum und zeichnet die eindrückliche Chronik der Migrationshistorie auf Infotafeln nach.

Auch in unser Linthgebiet kamen sie, diese Italiener. Beretta, Giacomuzzi, Fontana ... die Namen sind uns vertraut, ja sie gehen uns heute

geschmeidig über die Lippen. Damals nicht. Eine interaktive Station lädt ein, «la fila dei nomi», ein Mobile mit den Familiennamen, zu ergänzen. Das Reisebüro Linth ist gespannt, wie viel Italianità in unserer Region steckt.

«Migrations-Wäsche» von Massimo Milano

Eine ganz persönliche Familiengeschichte und die Geschichte vom Anderssein, von Anpassung und Akzeptanz erzählt Massimo Milano. Der Illustrator und freischaffende Künstler ist in Süditalien geboren, in Kaltbrunn aufgewachsen und arbeitet heute in Zürich. Für diese Sonderausstellung kehrt er an den Ort seiner Kindheit zurück und bringt seine «Migrations-Wäsche» mit. In der einzigartigen Kunstinstallation «Ich wollte Sommersprossen» lässt er die Museumsbesucherinnen und -besucher teilhaben an seiner Gefühlswelt als Secondo.

Die Eröffnung der Sonderausstellung «Prosecco. Pizza. Pasta» am 2. September ist erst der Startschuss eines Reigens von weiteren geplanten Aktivitäten rund ums lustvolle und facettenreiche Thema «Italienerinnen und Italiener im Linthgebiet». Weitere Veranstaltungen werden in den kommenden Monaten die Eindrücke und Eindrücke vertiefen, und auch die Kulinarik darf dabei nicht fehlen – naturalmente. (eing)

Reisebüro Linth, Eröffnung Sonderausstellung «Prosecco. Pizza. Pasta – Italiener in der Schweiz» – von neuer Vielfalt und vom Umfang mit Gästen, Gasterstrasse 39 in Kaltbrunn, Samstag, 2. September, 16 Uhr. www.reisebuero-linth.ch



KULTURKOMMISSION / MUSEUM *REISEBÜRO LINTH* KALTBRUNN

Einwanderung aus Italien: Sonderausstellung wird eröffnet!

Am **Samstag, 2. September 2023, um 16 Uhr** wird die neue Sonderausstellung ***Prosecco. Pizza. Pasta / Italiener:innen in der Schweiz – von neuer Vielfalt, und vom Umgang mit Gästen*** im Kaltbrunner Museum *Reisebüro Linth* eröffnet. Sie beleuchtet ein weitgehend vergessenes und teilweise dunkles Kapitel Schweizer Geschichte. Und sie zeigt auf, welche kulturelle Bereicherung für die Schweiz mit der Einwanderung der Italienerinnen und Italiener einherging und -geht. Meist unbemerkt. Und selten wertgeschätzt.

Es herrscht Fachkräftemangel in der Schweiz! Heute wie damals. Damals, in den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg. Und wie damals, kommen auch heute bereits wieder Stimmen auf wie «Es kommen zu viele und es kommen die falschen Ausländer!». Zeit, Max Frisch's Aussage «Man hat Arbeitskräfte gerufen, und es kamen Menschen» von neuem – historische aber auch aktuelle – Inhalte zu verleihen.

Heimat in der Fremde?

Italien steht heute wieder an der Spitze der EU-Länder, aus denen Einwanderinnen und Einwanderer in die Schweiz kommen. Wie damals, in den Nachkriegsjahren. Damals, als zehntausende Italienerinnen und Italiener – Saisonniers! – in der Schweiz Infrastrukturen und Gebäude bauten, die Hotellerie und die Landwirtschaft unterstützten. Diese Menschen trafen in der Schweiz auf harte Lebens- und Arbeitsbedingungen: getrennt von ihren Familien, untergebracht in Baracken, einem Arbeitgeber ver-



Italienische Migranten bauten Autobahnen, Strassen und Schienennetze. Ohne sie war der Ausbau des Schweizer Verkehrsnetzes nicht zu bewältigen.

pflichtet. Doch auch heute sind in der Schweiz die Rahmenbedingungen für ausländische Arbeiterinnen und Arbeiter teilweise noch kompliziert.

Verschiedene Aspekte der Einwanderung beleuchtet

Die Ausstellung zeigt interessante Informationen über die jahrzehntelange **Migrationspolitik** der Schweiz, insbesondere über wichtige Abstimmungen wie die «Überfremdungs-Initiative» von James

Schwarzenbach im Jahr 1970 oder die «EWR»-Abstimmung im Jahr 1992. Zu sehen ist auch historisches, **grossformatiges Bildmaterial** zur italienischen Einwanderung. Weiter werden die auch für die Schweiz stilprägenden Einflüsse der **italienischen Kultur** dokumentiert: von der Vespa, über atemberaubende Autos bis hin zu weltbekannten Modelabels. Und nicht zu vergessen all die **Kulinarik** – Köstlichkeiten mit italienischer Herkunft! Verschiedene **Film- und**



Tondokumente machen die neue Sonderausstellung zu einem Erlebnis, welches alle Sinne aktiviert.

Kunstaussstellung mit Massimo Milano

«Italienischer Kaltbrunner» oder «Kaltbrunner Italiener»? Massimo Milano, geboren in Süditalien und aufgewachsen in Kaltbrunn, seit 1994 als Illustrator und freischaffender Künstler arbeitend, bereichert die neue Sonderausstellung mit einer raumfüllenden Kunstinstitution, darin verarbeitet er seine eigenen Erfahrungen als Secondo.

Die Kulturkommission freut sich auf viele Besuchende.

Eröffnung (öffentlich):

Samstag, 2. September, 16 Uhr
Reisebüro Linth

Museum für Aus- und Einwanderung
Gasterstrasse 39

- Begrüssung und einführende Worte durch Peter Brunner, Leiter *Reisebüro Linth*
- Freier Ausstellungsrundgang
- Kulinarische Köstlichkeiten

Es wird gebeten, zu Fuss, mit dem Velo oder mit den öffentlichen Verkehrsmitteln (Postautohaltestelle «Müllisberg») anzureisen, da keine Parkplätze zur Verfügung stehen.

Die Ausstellung dauert bis Frühling 2024. Weitere Öffnungszeiten und Infos: www.reisebuero-linth.ch

KULTURKOMMISSION KALTBRUNN / MUSEUM «REISEBÜRO LINTH»

Italiener/innen in der Schweiz – Sonderausstellung jetzt besichtigen

Im «Reisebüro Linth», Kaltbrunns Museum für Auswanderung und Einwanderung, weckt die neue Sonderausstellung *«Prosecco. Pizza. Pasta. Italiener:innen in der Schweiz – Von neuer Vielfalt. Und vom Umgang mit Gästen»* viele Emotionen.

Vom Heimweh der Italiener/innen...

In den Nachkriegsjahren als Fachkräfte im Tunnelbau, als zupackende «Chrampfer», als Gipser, «Muratori» und Fabrikarbeiter/innen willkommen, aber als Menschen mit ihrer Sprache, Gestik und Küche kritisch beäugt: Italiener/innen, despektierlich «Tschinggen» genannt, hatten es nicht einfach in der fremden Schweiz. Wie lebten sie damals in ihren Baracken? Welche Cantautori sorgten mit ihren Liedern für etwas Heimatgefühl? Oder ein «Telefonat» mit einem Saisonnier? All dies erleben Sie auf eindrückliche Art beim Besuch der neuen Sonderausstellung.

...und vom Leben als «Kasten-Kinder»

Italiener/innen brachten Farbe, Vielfalt und Lebenslust in die Schweiz. Aber wo Licht, da auch Schatten: Noch bis in die 70er-Jahre lebten

Highlights der Sonderausstellung

- Grossformat-Fotoausstellung • Installation im Bauerngarten • Informationstafeln • Historisches Original-Filmmaterial • Italienische Stil-Ikonen • Strassen-Demonstrationen • «Telefongespräche» mit Saisonniers • Über die «Kasten»-Kinder • Bau-Baracke • Kunstinstallation «Ich wollte Sommersprossen»

Rahmenveranstaltungen zur Sonderausstellung

Es sind verschiedene Anlässe in Vorbereitung. Bitte informieren Sie sich jeweils via www.reisebuero-linth.ch



Die Thematik der italienischen Einwanderung in die Schweiz wird überraschend und abwechslungsreich dargestellt.

viele Migrantenkinder, sogenannte «Kasten-Kinder», im Verborgenen in den Unterkünften und Wohnungen der Saisonniers. Der Familiennachzug war verboten und somit ein Leben nur in Angst und Anonymität möglich. Die Ausstellung gibt darum «dem Umgang mit Gästen» in der Schweiz besonderen Raum und zeichnet die eindrückliche

Chronik der Migrationshistorie auf vielfältige Weise nach.

La bella figura... und Prosecco, Pasta

Armani, Vespa, Ferrari, Toto Cutugno, Caffè, Spaghetti, Grissini... Italienisches Flair und italienische Kulinarik bereicherten die Schweiz, fast unbemerkt, aber umso nach-

haltiger. Auch dieser Aspekt der italienischen Einwanderung kann im «Reisebüro Linth» nachempfunden werden.

Massimo Milano's persönliche «Migrationswäsche»

Seine ganz persönliche Geschichte vom Anderssein, von Anpassung und Akzeptanz, erzählt Massimo Milano. Der Illustrator und freischaffende Kunstschaffende ist in Süditalien geboren, in Kaltbrunn aufgewachsen und arbeitet heute in Zürich. Für diese Sonderausstellung kehrt er an den Ort seiner Kindheit zurück und bringt seine «Migrations-Wäsche» mit. Mit seiner eindrucksvollen Kunstinstallation «Ich wollte Sommersprossen» lässt er die Besucher/innen teilhaben an seiner damaligen Gefühlswelt als Secondo.

Nächste Öffnungszeiten

- Mo., 18. Sept., 19.00–21.00 Uhr
- So., 24. Sept., 10.00–12.00 Uhr
- Di., 26. Sept., 19.00–21.00 Uhr
- Di., 3. Okt. 18.30–21.00 Uhr

Weitere Öffnungszeiten werden laufend kommuniziert auf www.reisebuero-linth.ch

Dauerausstellung «Schweizer Auswanderung nach Amerika, 19. Jahrhundert»

Diese ist – parallel zur Sonderausstellung – ebenfalls geöffnet!

Jetzt Führungen buchen!

Ob für Schulklassen, Familientreffen, Geschäftsausflüge, Klassenzusammenkünfte oder Gruppenausflüge: Wir bieten gerne Führungen an und freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme (buero@reisebuero-linth.ch).

